

142

1715 März 31., Luzern

A

BRIEF VON [OBERST LUDWIG CHRISTOPH] PFYFFER VON WYER [AN BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN]

Was ihm sein Sohn [Beat Franz Plazidus Zurlauben] geschrieben, stimme und sei auch ihm bekannt. Diesem zufolge werde der Hof also versuchen, die Hauptleute des Regimentes [Pfyffer] nach dessen Entlassung weiterzubeschäftigen. Deren Missvergnügen, "qu'on ne leur a pas seulement bonifié le peu de jours de celui dans le mois fevrier du quel les compagnies ont esté reformés", verstehe er sehr wohl. Er möge ihm bitte mitteilen, ob er diesbezüglich gleichlautende Informationen erhalten habe. Vor allem würde es ihn zu erfahren interessieren, ob den Hauptleuten tatsächlich keinerlei Gratifikationen ausbezahlt worden seien. Was ohne Zweifel eine Schande wäre! "il faut avouer que les pauvres petits cantons sont bien sans Lucerne si les compagnies de neufchatelle de geneve du pays de Vaud sont conserves et celles de nos petits cantons", die sich schon derart lange im Dienste der beiden Kronen [Frankreich und Spanien] ausgezeichnet hätten, entlassen würden. Die für viele betroffene Hauptleute aus diesem Vorgehen resultierende Not gehe ihm derart zu Herzen, dass er sich kaum auszudrücken vermöge. Er könne bloss Gott bitten, diese zu trösten. Sollten ihm in diesem Zusammenhang irgendwelche Nachrichten zugehen, solle er sie ihm doch bitte mitteilen.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 283-284

143

1707 Juli 2., Lille

A

BRIEF VON [OBERST LUDWIG CHRISTOPH] PFYFFER VON WYER AN [BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN]

Da er der Ueberzeugung sei, dass man ihn, Zurlauben, früher oder